

POOLWORLD

Fachmagazin für Finanzdienstleister

IM AGE WECH SEL DICH

Wie junge Talente
den Maklerberuf
neu definieren

Alle unter einem Dach
Ein exklusives Hausverwalter-
konzept macht Schluss
mit dem Verwaltungschaos

Von der Pflicht zur Chance
Ein kritischer Blick auf zwei
Jahre ESG-Beratungspflicht
in der Praxis

Die bAV zahlt sich aus
Immer mehr bAV-Verträge kommen
in die Auszahlung. Wir sagen,
worauf es dabei ankommt



Wenn Cybercrime keine Netflix-Serie ist

Die Zahl der Cyberangriffe nimmt stetig zu. Betroffen sind längst nicht mehr nur Großkonzerne und staatliche Institutionen: Auch kleine und mittlere Unternehmen (KMU) wie etwa Arztpraxen oder Handwerksbetriebe gehören immer öfter zu den Geschädigten.

Die Folgen eines Cyberangriffs sind schwerwiegend und führen nicht selten zur kompletten Stilllegung des Geschäftsbetriebs. Es folgen Betriebsausfallzeiten, Datenverlust, Geldforderungen, Sabotage. Die Ausfallzeiten führen zu Serviceunterbrechungen und finanziellen Verlusten sowie zur Zerstörung von Geschäftsbeziehungen. Für kleine und mittlere Unternehmen kann so ein Angriff den finanziellen Ruin bedeuten.

Getreu dem Motto „Vorsorge ist besser als Nachsorge“ besteht hier akuter Handlungsbedarf. Voraussetzung für einen Versicherungsschutz ist ein Mindestmaß an Sicherheitsstandards im IT-Bereich des Unternehmens. Hierzu gehören unter anderem ein standardisierter Virenschutz, Firewallstrukturen sowie die regelmäßige Datensicherung. Schließlich kann auch niemand seinen Hausrat versichern, wenn es keine abschließbare Haustür gibt.

Präventive Krisenberatung bzw. Maßnahmen zur Schadenabwendung sind in der Regel auch Bestandteil einer guten Cyberversicherungspolice und teilweise mitversichert oder subventioniert. Mit der Simulation von Cyberangriffen auf die Mitarbeiter, Ausarbeitung eines Notfallmanagements inklusive Notfallprozessen oder auch der Einbindung eines Richtliniengenerators beispielsweise für Passwörter können sich Unternehmen so noch besser schützen und das Risiko minimieren.

WAS SICHERT DIE CYBERPOLICE EIGENTLICH NOCH AB?

Als Grunddeckung gilt die Absicherung der Eigenschäden bis zu einer gewählten Versicherungssumme. Zusätzlich wählbar ist die Absicherung gegen Cyber-Betriebsunterbrechung, Cyber-Haftpflichtschäden (Drittsschäden) sowie Cyber-Kreditkartenschäden.

Der Versicherungsumfang ist individuell wählbar. Mithilfe entsprechender Fragebögen der Versicherungsgesellschaften oder durch Risikoerfassung direkt auf unserer Gewerbeplattform kann der Versicherungsbedarf schnell ermittelt werden. Darüber hinaus steht Maklern auf der Gewerbeplattform auch ein kostenloser Angebots- und Leistungsvergleich der teilnehmenden Versicherer zur Verfügung.

Einen Cyber-Schutzbrief als Basischutz für kleine Firmen mit einfacher IT gibt's bereits zum Einheitspreis von 99,01 Euro Jahresprämie von der VHV. Darüber hinaus können KMU je nach Umsatz und Anzahl der Mitarbeiter bereits ab 300 Euro pro Jahr versichert werden.

Für Sie und Ihre Firmenkunden ist die Cyberabsicherung in der heutigen Zeit unverzichtbar geworden, weshalb sie aus unserer Sicht in jede Gewerbekundenberatung gehört.

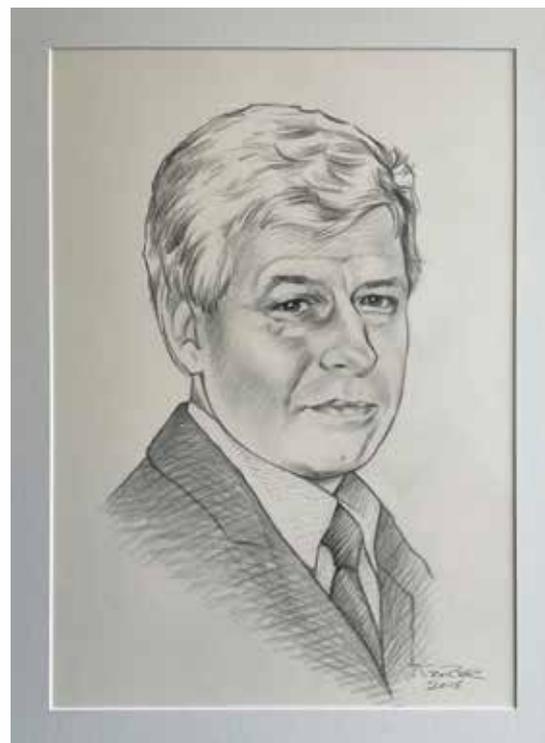
Das Team Komposit-Management unterstützt Sie sehr gerne bei der Angebotsfindung und allen weiteren Fragen zum Thema Cyberabsicherung. <

Kontakt:
Team Komposit-Management
040 29 99 40-390
komposit@maxpool.de

Nachruf

Werner Suck

* 22. Dezember 1938 — † 25. Februar 2024



Die Mitarbeiter der PHÖNIX MAXPOOL Gruppe trauern um Werner Suck. Unser ehemaliger Kollege und Vorstandsvorsitzende des HAMBURGER PHÖNIX starb am 25. Februar dieses Jahres im Alter von 85 Jahren. Werner Suck verbindet mit unserem Unternehmen eine lange Geschichte: Er fing 1955 als Auszubildender beim HAMBURGER PHÖNIX, vorm. Hinrich Gaede Assekuranz GmbH, an und bekleidete von 1992 bis 1999 die Position des Vorstandsvorsitzenden.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seinen Angehörigen. Wir werden Werner Suck in dankbarer Erinnerung behalten. <